

## **Neues zur Auseinandersetzung um die Rehabilitierung der „Kriegsverräter“ Aufruf zur Einmischung**

Nach erneut monatelangem Stillstand in der „Kriegsverräter“-Debatte des Bundestages muss leider wieder über den Stand der Dinge berichtet werden.

Zur Erinnerung:

Im Jahre 2001 hatte der Bundestag alle Unrechtsurteile der Wehrmachtsjustiz aufgehoben, mit einer Ausnahme: die Todesurteile wegen „Kriegsverrat“. Im Oktober 2005 beantragte die LINKS-Fraktion das Versäumte nachzuholen. Nach Überweisung des Gesetzesantrages an den Rechtsausschuss fand dort im Mai 2008 eine Anhörung statt. Das Gutachten des von der CDU bestellten Sachverständigen gab den Rehabilitierungsgegnern scheinbar Recht. Dann stellte sich heraus, dass Professor Rolf-Dieter Müller die wichtigsten Fakten frei erfunden hatte (vgl. dazu u. a. [DER SPIEGEL Nr. 5 v. 26.1.2009 \(„Der letzte Kampf“\)](#)). Doch traten die Beratungen weiterhin auf der Stelle. Wegen des bevorstehenden Endes der Legislaturperiode blieb dem Antragsteller, der LINKS-Fraktion, nichts anderes übrig, als auf der Grundlage der Geschäftsordnung des Bundestages (§ 62 Abs. 2) für die letzte Maiwoche eine Plenardebatte zu erzwingen. Diese wird voraussichtlich am 29. Mai 2009 stattfinden. Die Zeit drängt also!

Die Entscheidung ist noch immer offen. Entgegen ihrer auf parteitaktische Erwägungen gestützten ursprünglichen Zurückhaltung ist die SPD-Fraktion (neben den Grünen) vorbehaltlos für die Rehabilitierung. Jetzt ist es nur noch die Koalitionsdisziplin, die der SPD Kopfzerbrechen bereitet. Und auch in der CDU/CSU-Fraktion sind es nur gewichtige Hardliner, die die Aufhebung der Todesurteile strikt ablehnen.

Dabei wird es für die Rehabilitierungsgegner in den Reihen der Union immer schwieriger, ihren Standpunkt zu begründen. Nach einem schon im Februar eingegangenen, aber erst jetzt bekannt gewordenen Gutachten des ehemaligen Verfassungsrichters Professor Hans Hugo Klein (CDU) war der Kriegsverratsparagraf mit seinem viel zu vage formulierten Tatbestand und der zwingend vorgeschriebenen Todesstrafe nichts anderes als „die Grundlage für eine Vielzahl von in die äußere Form von Gerichtsurteilen gekleideten Tötungsverbrechen“. Das überzeugte sogar Verteidigungsminister Franz Josef Jung (CDU). Er ließ seine früheren Vorbehalte fallen und schrieb am 17. März 2009 an Justizministerin Brigitte Zypries, dass es aufgrund des Gutachtens von Professor Klein in rechtlicher Hinsicht gegen die Rehabilitierung „von hier aus keine Vorbehalte“ gibt. Seitens der FDP sind gegen die Rehabilitierung in der Sache selbst noch nie Bedenken vorgetragen worden. Aber offensichtlich will man sich hier der Linie der CDU/CSU anschließen. Wo liegen die Ursachen für die Blockade der CDU? Was treibt eine einflussreiche Gruppe von Unions-Abgeordneten zu ihrer Diffamierung der „Kriegsverräter“ des Zweiten Weltkriegs, obgleich sie doch einer ganz anderen Generation angehören? So sehr man sich die Frage verbieten möchte: Leben hier manche Abgeordnete noch immer in den Denkkategorien einer im Kern sauber gebliebenen Wehrmacht?

Auf der Suche nach einem Ausweg hält die SPD-Fraktion einen im BMJ bearbeiteten Gesetzentwurf bereit, dem unter Zurücksetzung ihres eigenen Antrages auch die LINKE zustimmen würde. Doch möchte die SPD nicht einmal diesen in der Begründung abgeschwächten Entwurf gegen den Willen der CDU/CSU durchsetzen. Es bliebe die Möglichkeit, in dieser ethisch besetzten Frage das Gewissen der Abgeordneten sprechen zu lassen und die Abstimmung freizugeben.

Ein Scheitern des Rehabilitierungsantrages würde zu einer in der deutschen Parlageschichte einmaligen absurden Situation führen. Entgegen einem sich über alle Bereiche erstreckenden Konsens würde eine überfällige Bereinigung von NS-Unrecht scheitern:

- trotz einer in der Sache vorhandenen Abgeordnetenmehrheit
- entgegen den nicht mehr angezweiferten historischen Fakten und der juristischen und rechtshistorischen Beurteilung
- schließlich entgegen der klaren Linie in der öffentlichen Meinung.

In der inzwischen klar auf der Linie von Wolfram Wette liegenden historischen und rechtshistorischen Literatur gibt es keine einzige Stimme, die sich gegen das Rehabilitierungsanliegen ausspricht. Dasselbe gilt für die Presse und die übrigen Medien. Anstandslos wird die Forderung nach Aufhebung der Todesurteile begrüßt. Um aus der Fülle der zustimmenden Berichte nur einige aus den letzten Monaten zu erwähnen:

- [DER SPIEGEL Nr. 5 v. 26.1.2009 \(„Der letzte Kampf“\)](#)
- [taz v. 28.1.2009 \(Parteienstreit um NS-Kriegsverräter\)](#)
- [Rheinischer Merkur v. 5.2.2009 \(Gerechtigkeit für einfache Soldaten\)](#)
- [Der Tagesspiegel v. 6.3.2009 \(Nazis und Kriegsverräter\)](#)
- [Frankfurter Allgemeine Zeitung v. 7.3.2009 \(Anhörung zu „Kriegsverrättern“\)](#)
- [Stuttgarter Nachrichten v. 19.3.2009 \(Zum Tod verurteilt wegen eines falschen Wortes\)](#)
- [Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur v. 6.3.2009](#)
- [Bayrischer Rundfunk, Bayern 2 v. 11.12.2008 \(Hörfunkfeature „Die deutsche Politik und die Entschädigung von Kriegsverrättern“\)](#)
- [SPIEGEL online v. 12.5.2009 \(SPD will NS-Urteile gegen Kriegsverräter aufheben\)](#)
- [ZEIT online v. 14.5.2009 \(NS-Militärurteile. Späte Ehre für die „Kriegsverräter“\)](#)
- [netzeitung.de v. 14.05.2009 \(„Das letzte Tabu\)](#)
- [der Freitag online v. 17.5.2009 \(Bundestag schreibt Unrecht fort\)](#)
- Hinzu kommen zahlreiche Fernsehsendungen (ARD, ZDF und andere Fernseh- und Hörfunksender).
- Umfassende Darstellung der Problematik: [Helmut Kramer: Der Streit um die Kriegsverräter. Geschichtsfälschung im Dienst der Politik, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, Heft 3/2009, S. 109 -119](#)

## **Aufruf zum bürgerschaftlichen Engagement:**

Es handelt sich bei der bevorstehenden Plenardebatte um die wohl letzte Befassung des Bundestages mit der Aufarbeitung des Nationalsozialismus. Am Ende sollte etwas anderes stehen als ein unwürdiges parteitaktisches Spiel unter Aufrechterhaltung nationalsozialistischen Unrechts.

Appellieren Sie an für die Entscheidung im Bundestag wichtigen Abgeordneten bzw. Fraktionen! Schreiben Sie insbesondere an die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag oder deren Obmann Carl-Christian Dressel  
(Mail-Anschrift: [Carl-Christian.Dressel@bundestag.de](mailto:Carl-Christian.Dressel@bundestag.de))

Und wenden Sie sich vielleicht auch an die Abgeordneten Ihres Wahlkreises, insbesondere an Abgeordnete der SPD und CDU. Nützlich wäre auch die Aufforderung, etwaige Bedenken gegen das Rehabilitierungsanliegen mitzuteilen. Die Anschriften der Abgeordneten Ihres Wahlkreises lassen sich dem Internet und dem Handbuch des Bundestages entnehmen.

Mit Rücksicht auf das nahende Ende der Legislaturperiode ist die Sache eilig. Nach dem jetzigen Stand wird der Bundestag am 29. Mai 2009 entscheiden.

Wolfenbüttel, 20.05.09  
Helmut Kramer

-----  
aktuelle und weitere Informationen finden Sie auf meiner Website  
[www.justizgeschichte-aktuell.de](http://www.justizgeschichte-aktuell.de) unter der Rubrik **Kriegsverrat**

## Die Mitglieder des 16. Deutschen Bundestages und des Rechtsausschusses

Bei Aufruf der jeweiligen Abgeordneten finden Sie dort auch deren Anschrift und EMAIL-Adresse:

- Alphabetische Liste aller Mitglieder des 16. Deutschen Bundestages  
<http://www.bundestag.de/mdb/alphabet/index.html>
- Mitglieder des Bundestags-Rechtsausschusses  
<http://www.bundestag.de/ausschuesse/a06/mitglieder.html>
- SPD-Bundestagsfraktion  
[http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs\\_rubrik/0,,1910,00.html](http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_rubrik/0,,1910,00.html)
- CDU/CSU Bundestagsfraktion  
[http://www.cducusu.de/Titel\\_\\_abgeordnete/TabID\\_\\_23/SubTabID\\_\\_24/Abgeordnete.aspx](http://www.cducusu.de/Titel__abgeordnete/TabID__23/SubTabID__24/Abgeordnete.aspx)
- FDP-Bundestagsfraktion  
[http://www.fdp-fraktion.de/webcom/show\\_kontakt\\_fraktion\\_neu.php?wc\\_c=337&wc\\_lkm=604](http://www.fdp-fraktion.de/webcom/show_kontakt_fraktion_neu.php?wc_c=337&wc_lkm=604)
- Bündnis90/Die Grünen-Bundestagsfraktion  
<http://www.gruene-bundestag.de/cms/abgeordnete/rubrik/5/5918.abgeordnete.html>
- Die Linke-Bundestagsfraktion  
[http://www.linksfraktion.de/abgeordnete\\_a\\_bis\\_f.php](http://www.linksfraktion.de/abgeordnete_a_bis_f.php)

### Liste der Links:

- DER SPIEGEL Nr. 5 v. 26.1.2009 („Der letzte Kampf“)  
<http://wissen.spiegel.de/wissen/dokument/dokument.html?id=63806908&top=SPIEGEL>
- taz v. 28.1.2009 (Parteienstreit um NS-Kriegsverräter)  
<http://www.taz.de/1/politik/deutschland/artikel/1/parteienstreit-um-ns-kriegsverraeter/>
- Rheinischer Merkur v. 5.2.2009 (Gerechtigkeit für einfache Soldaten)  
[http://www.merkur.de/2009\\_06\\_Gerechtigkeit\\_fue.32460.0.html?&no\\_cache=1](http://www.merkur.de/2009_06_Gerechtigkeit_fue.32460.0.html?&no_cache=1)
- Der Tagesspiegel v. 6.3.2009 (Nazis und Kriegsverräter)  
<http://www.tagesspiegel.de/zeitung/Titelseite;art692,2745016>
- Frankfurter Allgemeine Zeitung v. 7.3.2009 (Anhörung zu „Kriegsverrättern“)  
[http://fazarchiv.faz.net/webcgi?WID=88733-3450069-11401\\_1](http://fazarchiv.faz.net/webcgi?WID=88733-3450069-11401_1)
- Stuttgarter Nachrichten v. 19.3.2009 (Zum Tod verurteilt wegen eines falschen Wortes)  
[http://www.abisz.genios.de/r\\_sppresse/daten/presse\\_stn/20090311/stn.STN-20090311-3-78.html](http://www.abisz.genios.de/r_sppresse/daten/presse_stn/20090311/stn.STN-20090311-3-78.html)
- Bayerischer Rundfunk, Bayern 2 v. 11.12.2008 (Hörfunkfeature „Die deutsche Politik und die Entschädigung von Kriegsverrättern“)  
<http://www.br-online.de/bayern2/radiothema/promo-radiothema-radio-tipp-ID1228925799264.xml>
- SPIEGEL online v. 12.5.2009 (SPD will NS-Urteile gegen Kriegsverräter aufheben)  
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,624320,00.html>
- ZEIT online v. 14.5.2009 (NS-Militärurteile. Späte Ehre für die „Kriegsverräter“)  
<http://www.zeit.de/online/2009/20/kriegsverraeter>
- netzeitung.de v. 14.05.2009 („Das letzte Tabu“)  
<http://www.netzeitung.de/politik/deutschland/1355359.html>
- der Freitag online v. 17.5.2009 (Bundestag schreibt Unrecht fort)  
<http://www.freitag.de/politik/0920-kriegsverraeter-ns-justiz-bundestag-rehabilitierung>
- Umfassende Darstellung der Problematik: Helmut Kramer: Der Streit um die Kriegsverräter. Geschichtsfälschung im Dienst der Politik, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, Heft 3/2009, S. 109 -119  
<http://www.sopos.org/aufsaetze/494bdfc27b9d3/1.phtml>